

Pädagogische Zentralinstitut und die Organe für Volksbildung noch immer zurückgeblieben sind. Das ist allerdings kein Zufall.

Bekanntlich faßten bereits der IV. Parteitag und die III. Parteikonferenz richtungweisende Beschlüsse über die Entwicklung der sozialistischen Schule. Sie betrafen hauptsächlich den Übergang zur obligatorischen Mittelschulbildung bis spätestens 1965, die Durchsetzung des polytechnischen Unterrichts sowie die Entwicklung der sozialistischen Landschule. Wir erlitten jedoch einen ernsten Tempoverlust beim Aufbau der sozialistischen Schule, weil leitende Genossen und Mitarbeiter der Volksbildung, wie die Genossen Wandel, Lange und Laabs, nicht zielbewußt ans Werk gingen, in rückständigen, konservativen Anschauungen beharrten, eine opportunistische Konzeption entwickelten und sich über Parteibeschlüsse hinwegsetzten. Sie begünstigten damit zugleich die Verbreitung revisionistischer Auffassungen in der Pädagogik, die darauf abzielten, die Schule vom Leben fernzuhalten, die Erfahrungen der sowjetischen Pädagogik zu mißachten, die Förderung der Arbeiter-¹ und Bauernkinder zu hintertreiben und das Unterrichtsniveau herabzudrücken. Hemmend wirkte und wirkt sich auch die Loslösung der pädagogischen Wissenschaft von der sozialistischen Praxis in den Betrieben und Genossenschaften aus.

Bei einer Betriebsbesichtigung in Ruhla stellte ein führender Pädagoge, ein alter Genosse, dem Werkleiter die Frage: Sagen Sie, Herr Kollege, werden diese Maschinen elektrisch betrieben? Der Werkleiter antwortete: Herr Professor, bei uns in Ruhla haben wir inzwischen das Zeitalter der Dampfmaschine überwunden. Ich weiß nicht, wie es bei Ihnen in Berlin ist. - Darauf erklärte der Professor: Bitte nehmen Sie mir diese Frage nicht übel, ich bin zum erstenmal in einem Produktionsbetrieb.

Mit Recht kritisierten Tausende von Lehrern aus der Schulpraxis die mangelhafte Arbeit des Deutschen Pädagogischen Zentralinstituts, das seiner verantwortungsvollen Aufgabe als Zentrum der pädagogischen Wissenschaft in der DDR nicht gerecht geworden ist. Es hat keine Ausarbeitung der Grundprobleme für die sozialistische Erziehung vorgenommen und die Lehrpläne nicht entsprechend den Aufgaben für die sozialistische Umgestaltung der Schule ausgearbeitet. Dies stellt faktisch eine Behinderung für die Durchführung der sozialistischen Erziehung, besonders der polytechnischen Bil-